

Litteratur-Verzeichnis.

- Bebber, W. J. v.*, Hygienische Meteorologie. Stuttgart 1895.
- Behring*, Die Geschichte der Diphtherie. Leipzig 1893.
- Blattner, Carl*, Über die neueren Resultate der Diphtherie-Behandlung der chirurgischen Klinik in Zürich mit besonderer Berücksichtigung der Serumtherapie, in „Mitteilungen aus den Grenzgebieten der Medizin und Chirurgie“, III. Bd., 1898.
- Dreyfus, M.*, Epidemiologische Beobachtungen aus München 1888—92. Diss. Leipzig 1894.
- Feer, Emil*, Ätiologische u. klinische Beiträge zur Diphtherie. Basel 1894.
- Flügge, C.*, Die Verbreitungsweise der Diphtherie u. s. w. in „Zeitschrift f. Hygiene und Infektionskrankheiten“, XVII. Bd., 1894.
- Gottstein, A.*, Epidemiologische Studien über Diphtherie und Scharlach. Berlin 1895.
- Hagenbach, E.*, Epidemiologisches aus Basel in „Jahrbuch für Kinderheilkunde“. Neue Folge IX. 1875.
- Hecker, R.*, Die Diphtheriesterblichkeit in den grösseren Städten Deutschlands und in Wien während der Jahre 1883—93, in „Münch. med. Woch.“ Nr. 18. 1895.
- Heusler, P.*, Statistische Beiträge zur Morbidität u. Mortalität der Stadt Basel 1881—90. Diss. Basel 1897.
- Hirsch, A.*, Handbuch der historisch-geograph. Pathologie. II. A. 1886.
- Knävenagel, O.*, Studien über Krankheitsdisposition u. s. w. in „Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege“ XXVIII. 1896.
- Körösi, Josef*, Statistik der infektiösen Erkrankungen in den Jahren 1881—91 u. s. w. Berlin 1894.
- Mitteilungen*, statistische, des Kantons Basel-Stadt. 1875 bis 1894.
- Neukomm, M.*, Die epidemische Diphtherie im Kanton Zürich. Leipzig 1886.
- Oesterlen*, Medizinische Statistik. 1865.
- Reinecke, E.*, Die Diphtheritis in Göttingen 1878—1882. Diss. Göttingen 1884.
- Schmid*, Die Verhandlungen über die Diphtheriefrage am VIII. internationalen Kongress für Hygiene und Demographie. Sanitar.-demogr. Wochenbulletin der Schweiz, Jahrgang 1894, Nr. 42 ff.
- Schwarz, B.*, Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup in Nürnberg 1875—84. Diss. Würzburg 1885.
- Seitz, Fr.*, Diphtherie und Croup. Berlin 1877.
- Wartmann, Th.*, Die Diphtherie im Kanton St. Gallen. Korresp. f. Schw. Ärzte 1896.
- Westergaard, H.*, Die Lehre von der Mortalität und Morbidität. Jena 1882.
- Zbinden, F.*, Zur Statistik der klinischen Diphtherie. Diss. Bern 1896.
- Ziemssens* Handbuch, Bd. II f. Oertel über Diphtherie.

Bibliographie.

Alle Sendungen an die schweiz. statistische Gesellschaft und an die Redaktion der „Zeitschrift für schweiz. Statistik“ werden, wenn nicht besprochen, doch mit den Titeln verzeichnet.

Eingesandte Zeitschriften und Bücher.

„*Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik.*“ Das Doppelheft III und IV dieser nunmehr im elften Jahrgang erscheinenden, von *Dr. Heinrich Braun* herausgegebenen Zeitschrift (Berlin, Karl Heymanns Verlag) hat folgenden Inhalt: *Abhandlungen*: Die Enquete über Zustände der Arbeit im Hamburger Hafen. Von Prof. Dr. Ferdinand Tönnies in Hamburg. — Die Verstaatlichung der schweizerischen Eisenbahnen. Von Theodor Curti, Regierungsrat in St. Gallen. — Die Erwerbsthätigkeit schulpflichtiger Kinder im Deutschen Reich. Von Konrad Agahd, Lehrer in Rixdorf-Berlin. — Das Redaktionsversehen im § 138 a der deutschen Reichsgewerbeordnung. Von M. von Schulz, Gewerberichter und Vorsitzendem des Gewerbegerichts in Berlin. — Die Fortschritte der englischen Gewerkvereine. Von F. W. Galton in London. — *Gesetzgebung*: Russland. Die neue Fabrikgesetzgebung Russlands. — Wortlaut des am 2./14. Juni 1897 bestätigten Gutachtens des Reichsrats über die Länge und Verteilung der Arbeitszeit in Fabriken, Hütten und Bergwerken. — Neu-Seeland. Die Gesetzgebung Neu-Seelands über Fabriken, Läden und Dienstboten. Von The Hon. W. P.

Reeves, Agent General for New-Zealand in London. — Vereinigte Staaten von Amerika. Die gesetzliche Regelung der Kinderarbeit im Staate Illinois. Von Florence Kelley in Chicago. — Wortlaut des Gesetzes zur Regelung der Kinderarbeit im Staate Illinois und der Anordnung seiner Durchführung. — *Miscellen*: Die Statistik der Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherung im Deutschen Reich für das Jahr 1896. Von Dr. Ernst Lange in Berlin. — Die Pflichten der Versicherten in Deutschland. Von H. von Frankenberg, Stadtrat in Braunschweig.

Das Doppelheft V und VI hat folgenden Inhalt: *Abhandlungen*: Der socialpolitische Inhalt der Civilprozessnovelle. Von Hermann Jastrow, Amtsgerichtsrat in Berlin. — Der Ausstand der englischen Maschinenbauer. Von Clement Edwards in London. — Die Statistik der Unfall- und Krankenversicherung der Arbeiter in Österreich für die Jahre 1890 bis 1895. Von Prof. Dr. Heinrich Rauchberg in Prag. — Die Gewerkvereine der Vereinigten Staaten. Von Alzina Parsons Stevens, President Chicago Working Women's Council, in Chicago. — *Gesetzgebung*: Italien. Das neue italienische Gesetz betreffend die Betriebsunfälle der Arbeiter. Eingeleitet von Prof. Carlo F. Ferraris

in Padua. — Wortlaut des Gesetzes die Betriebsunfälle der Arbeiter betreffend vom 17. März 1898, Nr. 80. — Vereinigte Staaten von Amerika. Drei Entscheidungen Oberster Gerichte über den gesetzlichen Arbeitstag in den Vereinigten Staaten. Von Florence Kelley in Chicago. — Wortlaut der Entscheidung des Obersten Bundesgerichts vom 28. Februar 1898. — *Miscellen*: Die österreichische Gewerbeinspektion im Jahre 1897. Von Prof. Dr. Ernst Mischler in Graz. — Die englische Fabrikinspektion im Jahre 1896. Von F. W. Galton in London.

Das erste und zweite Heft des *dreizehnten* Bandes hat folgenden Inhalt: *Abhandlungen*: Die socialen Wirkungen der Handelskrisen in England. Von Dr. M. Tugan-Baranowsky, Privatdocenten der Nationalökonomie an der Universität in St. Petersburg. — Wandlungen im modernen Detailhandel. Von Dr. Walther Borgius, Sekretär der Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen in Berlin. — Die Arbeitslosenversicherung in St. Gallen und Bern. Von Dr. E. Hofmann in Stettfurt (Schweiz). — Der österreichische Kartellgesetzentwurf. Von Otto Wittelshöfer in Wien. — Die Frauenfrage im Altertum. Von Lilly Braun in Berlin. — *Gesetzgebung*: Deutsches Reich. Das Hamburgische Gesetz betreffend die Wohnungspflege. Eingeleitet von Dr. Arthur Berthold in Berlin. — Wortlaut des Hamburgischen Gesetzes betreffend die Wohnungspflege. — Österreich. Wortlaut des Gesetzentwurfes über Kartelle in Beziehung auf Verbrauchsgegenstände, die einer mit der industriellen Produktion in enger Verbindung stehenden indirekten Abgabe unterliegen (189 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Abgeordnetenhauses, XIV. Session 1898). — Vereinigte Staaten von Amerika. Das Gesetz über freie Volksbibliotheken des Staates Illinois. Von Florence Kelley in Chicago. — Wortlaut des staatlichen Bibliothekengesetzes von Illinois. Amendiert und angenommen am 10. Juni 1897. — *Miscellen*: Der schweizerische Bauernverband. Von Otto Lang, Bezirksrichter in Zürich.

Das Handelsmuseum. Mit Beilage. Kommerzielle Berichte der k. k. österreichisch-ungarischen Konsularämter. Herausgegeben vom k. k. österreichischen Handelsmuseum in Wien. Bd. 13. Nr. 17—52.

Lotmar, Philipp (Professor in Bern): *Die Freiheit der Berufswahl*. Rektoratsrede gehalten am 4. Dezember 1897. Leipzig, Verlag von Duncker und Humblot, 1898. 8°. 47 S. Preis Mk. 1.

In diesem sehr *lichtvollen und höchst beachtenswerten Vortrag* erörtert der Verfasser speciell folgende 3 Fragen: Wovon hängt die Berufswahl ab? In welchem Sinne kann man von Freiheit der Berufswahl sprechen? In welchem Umfange ist solche Freiheit vorhanden?

Von Berufswahl, sagt der Verfasser, kann nur die Rede sein, wo Berufe vorhanden sind, und unter *Beruf* versteht er „*das Feld, auf dem einer seine Arbeitskraft entfaltet*“. Sodann führt er aus, wie verschieden die Berufsarten seien in Bezug auf Einträglichkeit, wie sie ungleich verbunden seien mit Ehren und Ansehen, und namentlich wie

verschieden die Art der Arbeit sei. Bei der Art der Arbeit falle namentlich in Betracht, wenn, wo und wie ein Beruf ausgeübt werden müsse, ob mit grosser oder kleiner Anstrengung, ob bei Tag oder bei Nacht, ob im Freien oder unter der Erde, in wohlgelüfteten und erwärmten Räumen oder auf schwanken Gerüsten und steilen Dächern etc. Er macht auch speciell aufmerksam, welcher grossen Einfluss die Art der Arbeit auf die Gesundheit des Menschen habe, und weist hin auf die Folgen einer verfehlten Berufswahl. Richtig ist jedenfalls, dass es nichts Fürchterlicheres geben kann, als alle Tage von morgens bis abends etwas thun zu müssen, was einem widerstrebt. Diese Qual treffe vorzugsweise das handarbeitende Proletariat.

Von der Freiheit der Berufswahl hange nicht nur das Schicksal des Einzelnen ab, sondern die ganze Gesellschaft sei dabei interessiert. An treffenden Beispielen beleuchtet er dann, inwiefern diese Freiheit nicht bestehe, sondern durch rechtliche, ökonomische und sociale oder konventionelle Schranken beeinträchtigt sei. Nur ein kleiner Bruchteil des Volkes sei dieser Freiheit theilhaftig.

Von der im Gange befindlichen socialen Bewegung, von der Ausdehnung der Arbeiterschutzgesetzgebung, namentlich von der Verkürzung der Arbeitszeit und von dem immer grösser werdenden Einfluss der unter der Unfreiheit Leidenden auf die Gesetzgebung und auf die Verwaltung, verspricht sich der Verfasser eine wesentliche Besserung dieser Verhältnisse.

Weichs-Glon, F., Frhr. zu: Die Brotfrage und ihre Lösung. Leipzig, Verlag von Duncker und Humblot, 1898. 8°. V und 110 S. Preis Mk. 2. 20.

Das hier behandelte Thema verdient als wichtige Angelegenheit, namentlich für die Arbeiterbevölkerung, allseitig besprochen zu werden. Nach einer eingehenden Besprechung der Brotversorgung, der Geschichte des Brotes, des Backprozesses, der Technik des heutigen Bäckereibetriebes, von Backstubenbildern, des irrationellen Bäckereibetriebes als Ursache der Brotteuerung und der Ergebnisse rationeller Betriebe, des Brotes als Nahrungsmittel, des Brotes und des Getreidepreises bringt der Verfasser seine Vorschläge zur Lösung der Frage. Er glaubt, die Brotfrage könne grundsätzlich und endgültig nur von der Gesamtheit für die Gesamtheit gelöst werden, und zwar auf dem Boden *der vom Staate errichteten und von den Gemeinden geführten Gemeinde-Bäckereien*. Bei seinen Lösungsversuchen weist er ein unmittelbares Eingreifen des Staates zurück. Der Staat hätte nur die rechtliche Grundlage zu schaffen, die Finanzierung einzuleiten und zu überwachen und eine gewisse öffentlich-rechtliche Kontrolle zu üben. Die vom Staate errichteten Bäckereianlagen wären nach seinen Vorschlägen *unentgeltlich* den Gemeinden zu übergeben mit der Verpflichtung, den Betrieb der Bäckereien zu führen und ausschliesslich Mehl aus inländischem Getreide zu verwenden. Bis zur Tilgung einer vom Staate gemachten *Brotanleihe* hätten die Gemeinden einen Teil des Gewinns an die Staatskasse abzuliefern.

Wir enthalten uns hier, seine Vorschläge weiter auszuführen, indem wir auf das Buch selbst verweisen. Wer die Arbeit einem Studium unterzieht, auch derjenige, der mit der vorgeschlagenen Lösung der Frage nicht einverstanden ist, wird darin manches finden.

Mayrhofer von Grünbühel, Dr. Heinrich, k. k. Statthalterei-Sekretär in Graz: *Die Volkszählungen in Österreich* vom Standpunkte des geltenden Gesetzes, ihrer Durchführung und eventuellen Reform. Graz, Verlagsbuchhandlung „Styria“, 1898. 8°. IV und 197 S.

Der Verfasser behandelt das Thema in eingehender, wohldurchdachter Weise. Er kritisiert darin das bestehende österreichische Volkszählungsgesetz, entrollt ein Bild über den Vorgang bei der letzten Volkszählung, giebt an Hand von gesammelten Erfahrungen namentlich den Exekutivbehörden einige Winke und Ratschläge und bringt eine Anzahl Anregungen über event. Änderung des Gesetzes und seine Durchführung.

Das Buch ist hauptsächlich für die österreichischen Verhältnisse geschrieben und hat infolgedessen auch für Österreich das weitaus grösste Interesse. Doch behandelt es nebenbei auch die Einrichtungen des Volkszählungswesens im allgemeinen, so dass es allen, die sich für dasselbe interessieren, und speciell denjenigen, die sich mit Volkszählungen zu befassen haben, willkommen sein wird.

Reichesberg, N., Prof. Dr.: *Die Sociologie, die sociale Frage und der sogenannte Rechtssocialismus*. Eine Auseinandersetzung mit Hr. Prof. Dr. Ludwig Stein, Verfasser des Buches: „Die sociale Frage im Lichte der Philosophie“. Bern, Verlag von Steiger & Cie, 1899. 8°. 129 S. Preis Fr. 2. 50.

Hübners geographisch-statistische Tabellen aller Länder der Erde, 47. Ausgabe für das Jahr 1898. Herausgegeben von *Prof. Dr. Fr. von Juraschek*, Hofrat der k. k. österreichischen statistischen Centralkommission, Ehrenmitglied der Royal Statistical Society in London etc. Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a/M.

Der neue Jahrgang dieser vortrefflichen Tabellen ist bis zur Gegenwart fortgeführt und enthält für den täglichen Handgebrauch die wichtigsten statistischen Angaben über alle Länder der Erde in übersichtlicher Form. Eine willkommene Ergänzung sind die in diesem Jahrgang zum erstenmal in besonderer Zusammenstellung auf Seite 95 und 96 mitgeteilten statistischen Daten der Grossstädte Berlin, Hamburg, Breslau, Leipzig, Dresden, Wien, Budapest, London, Paris und Rom.

Es sei noch besonders auf die eingehende Berücksichtigung verwiesen, welche in der diesjährigen Ausgabe die *neuesten kolonialen Erwerbungen* finden. Ferner sind die neuesten Angaben über die Verteilung der Nationalitäten, Konfessionen und Berufsstände und die offiziell richtig gestellten Ergebnisse der Volkszählung im russischen Reiche vom Jahre 1897 aufgenommen.

Wir können das Büchlein, das *Mk. 1. 20* kostet, allen Behörden, Beamten und Geschäftsleuten auf

das angelegentlichste empfehlen. Die Wandtafel-Ausgabe kostet nur *60 Pfg.*

Obrecht, Fr., Buchdrucker in Bern: *Das Buchgewerbe an der sächsisch-thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung zu Leipzig 1897*. Fachstudie im Auftrage des „Typographischen Klub Bern“ niedergelegt. Bern, Buchdruckerei Obrecht und Käser. Quer 8°. 47 S.

Der Verfasser, bereits bekannt durch seine im Verlage von R. Härtel in Leipzig erschienene „*Anleitung zum Illustrationsdruck*“, besuchte als Delegierter des „Typographischen Klub Bern“ die im Titel genannte Ausstellung. In der nun hier vorliegenden Studie legt er seine gemachten Beobachtungen seinen Kollegen und einem weitem Publikum in einem elegant ausgestatteten, mit Illustrationen versehenen Hefte vor. Die von tüchtiger Fachkenntnis zeugende Darstellung bietet viel Interessantes.

Newmann, Robert, M. D.: *Electric Treatment in Gout and the Uric-acid Diathesis*. Separatabdruck aus „Medical Record“, Dezember 1897. New York, the Publishers' Printing Company 1897, kl. 8°. 16 S.

Blondel, Georges: *L'essor industriel et commercial du peuple allemand. Deuxième édition*, refondue, mis au courant et considérablement augmentée. Paris, librairie de la Société du recueil général des lois et des arrêts. 1899.

Nachdem die erste Auflage dieses Werkes sehr schnell vergriffen war, wird dasselbe nun in Kürze in zweiter, vermehrter Ausgabe erscheinen. Seit dem ersten Erscheinen hat der Verfasser auf Veranlassung des „Musée social“ in Paris eine neue Reise durch Deutschland gemacht, und er hat seine Studien und gemachten Beobachtungen der zweiten Ausgabe einverleibt, die beinahe als neues Buch betrachtet werden kann.

Fircks, Arthur, Frhr. von: *Bevölkerungslehre und Bevölkerungspolitik*. Eine Angabe bei der Besprechung dieses Werkes in Heft 6, Seite 538, des Jahrgangs 1898 der Zeitschrift für schweiz. Statistik berichtend, bemerken wir, dass das von Dr. Kuno Frankenstein begründete Hand- und Lehrbuch der Staatswissenschaften *von Anfang an im Verlage von C. L. Hirschfeld in Leipzig erschienen ist* und nun unter der Redaktion des Herrn Dr. Max von Heckel in Würzburg weitergeführt wird.

Zeitschrift für Socialwissenschaft. Herausgegeben von *Dr. Julius Wolf*, ord. Prof. der Staatswissenschaften in Breslau. Verlag von Georg Reimer in Berlin S. W.

Diese sehr empfehlenswerte Zeitschrift enthält in Heft 1 des II. Jahrgangs folgende grössere Aufsätze: *Wolf, Julius*: K. Th. Reinholds „Bewegende Kräfte der Volkswirtschaft“. — *Lamprecht, Karl*, Prof. in Leipzig: „Die Kernpunkte der geschichtswissenschaftlichen Erörterungen der Gegenwart“. — *Beloch, Jul.*, Prof. in Rom: „Die Grossindustrie im Altertum“. — *Droz, Numa*, ancien Président de la Confédération suisse, à Berne: „*La démocratie jugée par un Anglais, par un Allemand et par un Français*“. — *Prinzing, Dr. Fried.*, in Ulm: „Der Einfluss der Ehe auf die Kriminalität des Mannes, I“.

Auch der übrige Inhalt bietet noch viel Interessantes.

Statuten

der

schweizerischen statistischen Gesellschaft.

(Angenommen in Bern den 19. Juli 1864.)

Art. 1. Die schweizerische statistische Gesellschaft ist gegründet, um die Statistik der Schweiz zu fördern und zu entwickeln. Um diesen Zweck zu erreichen, wird die Gesellschaft folgende Mittel anwenden:

- a. Sie wird die Bedeutung und den Nutzen der Statistik zum allgemeinen Verständnis zu bringen und das Interesse des Publikums dafür zu erwecken trachten.
- b. Sie wird Verbesserungen in der amtlichen Statistik anregen und fördern und, soviel an ihr ist, die Bundes- und Kantonalbehörden in diesem Teile ihrer Aufgabe unterstützen.
- c. Sie bestrebt sich, die amtliche Statistik durch selbständige Arbeiten zu vervollständigen.
- d. Sie steht im Verkehr mit auswärtigen Gesellschaften und Anstalten, welche ein ähnliches Ziel verfolgen, besonders mit den internationalen statistischen Kongressen.
- e. Sie wird periodische Veröffentlichungen machen, enthaltend: 1) Berichte über die Arbeiten der Gesellschaft; 2) die Resultate ihrer statistischen Erhebungen; 3) die Arbeiten ihrer Mitglieder und Sektionen, welche vom Vorstände gutgeheissen worden sind; 4) eine allgemeine Übersicht der Fortschritte der Statistik in den verschiedenen Ländern und der statistischen Litteratur.

Die eingehenden Arbeiten werden in der Sprache des Originals (deutsch, französisch oder italienisch) gedruckt. Die Veröffentlichungen gehen den Mitgliedern unentgeltlich zu.

Art. 2. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bern.

Sie wird verwaltet von einem Direktions-Komitee, bestehend aus sieben Mitgliedern, welche alljährlich von der Generalversammlung ernannt werden. Das Komitee konstituiert sich selbst. — Die Mitglieder des Komitees sind unbeschränkt wieder wählbar.

Art. 3. Das Direktions-Komitee ist beauftragt: die Generalversammlung einzuberufen und ihre Tagesordnung vorzubereiten; — die Beschlüsse der Versammlung auszuführen; — die Veröffentlichungen der Gesellschaft zu übernehmen; — das Rechnungswesen zu führen; — die Korrespondenz der Gesellschaft nach aussen zu besorgen; kurz, die gesamte Verwaltung zu leiten.

Ausserdem vertritt das Komitee die Gesellschaft gegenüber den Bundes- und Kantonal-Behörden; es hat die statistischen Aufnahmen der Sektionen zusammenzufassen und muss jedes Jahr einen Bericht über seine Verwaltung und über die Finanzen der Gesellschaft erstatten.

Art. 4. Die Gesellschaft hält jedes Jahr eine Generalversammlung, um:

- a. den Bericht des Direktions-Komitees entgegenzunehmen;
- b. über die allgemeinen Interessen der Gesellschaft zu beschliessen und den Ort der nächsten Versammlung zu bestimmen. — Vorschläge über die Organisation oder Abänderung der Statuten der Gesellschaft müssen wenigstens einen Monat vor dem Zusammentritt der Generalversammlung zur Kenntnis des Komitees gebracht werden;
- c. die Mitglieder des Direktions-Komitees zu ernennen;
- d. vorkommenden Falls und auf Vorschlag des Komitees fremde Gelehrte zu korrespondierenden Mitgliedern zu ernennen;
- e. endlich die Gegenstände zu bestimmen, deren statistische Untersuchung die Gesellschaft sich zur Aufgabe macht, und die betreffenden Formulare festzustellen. Um einen solchen Gegenstand vorschlagen zu können, muss er mindestens einen Monat vor der Generalversammlung dem Komitee mitgeteilt und von diesem zur Kenntnis der Mitglieder gebracht sein.

Art. 5. Sobald in einem Kanton 5 Mitglieder sind, bilden sie eine Sektion, welche sich selbst weiter ergänzt und durch ihren Präsidenten sich mit dem Direktions-Komitee in Verbindung setzt. Solange in einem Kanton noch keine Sektion besteht, wird derselbe dem Geschäftskreise einer benachbarten Sektion zugeteilt. Die Sektionen sind gehalten, zur Ausführung der Beschlüsse der Generalversammlung behülflich zu sein und sich dabei nach den Vorschriften des Direktions-Komitees zu richten.

Art. 6. Die finanziellen Hilfsmittel bestehen in:

- a. einem Jahresbeitrage von 5 Fr. sämtlicher Mitglieder;
 - b. dem Ertrage der von der Gesellschaft ausgehenden Veröffentlichungen;
 - c. etwaigen Subventionen und Geschenken oder Vermächtnissen.
- Das Direktions-Komitee bestimmt die Verteilung der Kosten.

Statuts

de la

Société suisse de statistique.

(Adoptés à Berne le 19 juillet 1864.)

Article 1^{er}. La Société suisse de statistique a pour but le développement de la statistique nationale. A cet effet:

- a. Elle cherche à faire comprendre l'utilité des travaux de cet ordre et à éveiller l'intérêt public en leur faveur.
- b. Elle recherche et provoque les améliorations à introduire dans la statistique officielle et seconde, autant que possible, les autorités fédérales et cantonales dans l'accomplissement de cette partie de leur mandat.
- c. Elle s'efforce de compléter la statistique officielle par des travaux particuliers.
- d. Elle entretient des relations avec les sociétés ou les institutions étrangères qui poursuivent un but analogue au sien, et spécialement avec les congrès internationaux de statistique.
- e. Elle publie périodiquement un recueil contenant: 1) un compte-rendu des travaux de la société; 2) les résultats de ses enquêtes; 3) les travaux particuliers de ses membres ou de ses sections, agréés par la direction; 4) une revue sommaire des progrès de la statistique dans les divers pays et l'indication des publications nouvelles qui s'y rapportent.

Les travaux dont il vient d'être fait mention sont publiés chacun dans sa langue originale (allemand, français ou italien).

Le recueil est distribué gratuitement aux membres de la société.

Art. 2. La société a son siège à Berne.

Elle est administrée par un comité de direction de sept membres, nommé chaque année par l'assemblée générale. Le comité se constitue lui-même. — Les membres du comité sont indéfiniment rééligibles.

Art. 3. Le comité de direction est chargé: de la convocation des assemblées générales, dont il prépare l'ordre du jour; — de l'exécution des décisions de cette assemblée; — des publications de la société; — de la comptabilité; — de la correspondance étrangère; en un mot, de tout ce qui constitue l'administration de la société.

En outre, il représente la société auprès des autorités fédérales et cantonales; il résume les enquêtes faites par les sections, et présente chaque année un rapport administratif et financier sur sa gestion.

Art. 4. La société se réunit chaque année en assemblée générale pour:

- a. Entendre et discuter le rapport de la direction.
 - b. Statuer sur les intérêts de la société et déterminer le lieu de sa réunion subséquente.
- Les propositions réglementaires doivent être portées à la connaissance de la direction un mois au moins avant l'assemblée générale.
- c. Nommer les membres du comité de direction.
 - d. Conférer, s'il y a lieu, sur le préavis de la direction, le titre de membre correspondant aux savants étrangers qu'elle veut honorer par cette distinction.
 - e. Choisir les sujets à mettre à l'étude pendant le nouvel exercice et les formulaires à employer.

Aucun sujet ne peut être proposé, s'il n'a été notifié à la direction un mois au moins avant l'époque de l'assemblée générale et communiqué par elle aux membres de la société.

Art. 5. Dès que les membres résidant dans un canton sont au nombre de cinq, ils forment une section qui se recrute elle-même et correspond par l'entremise de son président avec le comité de direction.

Jusqu'au moment où il existera des sections dans tous les cantons, ceux qui en seront dépourvus seront provisoirement dans le ressort de l'une des sections voisines.

Les sections doivent coopérer à l'exécution des décisions de l'assemblée générale et se conformer pour cela aux instructions de la direction.

Art. 6. Les ressources financières de la société se composent:

- a. D'une contribution annuelle de cinq francs payée par chaque membre.
- b. Du produit de la vente des publications de la société.
- c. De subventions et de dons éventuels.

Le comité de direction fixe la répartition des frais.



Bern — Buchdruckerei Stämpfli & Cie.

ZEITSCHRIFT FÜR SCHWEIZERISCHE STATISTIK.

FÜNFUNDREISSIGSTER JAHRGANG.

JOURNAL DE STATISTIQUE SUISSE.

TRENTE-CINQUIÈME ANNÉE.

1899.

Herausgegeben von der Centralkommission der schweiz. statist. Gesellschaft unter Mitwirkung des eidg. statist. Bureau.

Publié par la Commission centrale de la Société suisse de statistique avec le concours du Bureau fédéral de statistique.

Inhalt der dritten Lieferung.

	Pag.		Pag.
1. Bewegung der Bevölkerung in der Schweiz während dem IV. Quartal 1898. Vorläufige Mitteilung des eidg. statistischen Bureaus. — Mouvement de la population en Suisse pendant le IV ^e trimestre de l'année 1898. Communication provisoire du bureau fédéral de statistique	377	5. Die Grundzahlen. Rentenbarwerte und Jahresprämien einer kombinierten Alters- und Invaliditätsversorgung. Von Dr. J. Eggenberger in Bern	415
2. Bewegung der Bevölkerung in der Schweiz während dem Jahre 1898. Vorläufige Mitteilung des eidg. statistischen Bureaus. — Mouvement de la population en Suisse pendant l'année 1898. Communication provisoire du bureau fédéral de statistique	385	6. Die Zahl der Studenten und Zuhörer an den schweiz. Universitäten und Akademien im Winter 1898/99. — Etat des étudiants et auditeurs des universités et académies suisses pendant l'hiver 1898/99	428
3. Statistische Erhebungen über die Todesfälle von Gastro-Enteritis infantum in den Jahren 1891, 1892, 1893 in der Schweiz. Von Dr. Albert Michel, prakt. Arzt in Interlaken	393	7. Die infolge geistiger oder physischer Gebrechen von der öffentlichen Schule ausgeschlossenen Kinder nach der Zählung im Monat März 1897	432
4. Statistisches aus Appenzell A.-R., Amtsjahr 1897/98. Von Dr. med. J. Hertz in Teufen	404	8. Statistischer Beitrag zur Epidemiologie der Diphtherie im Kanton Zürich überhaupt in den Jahren 1881 bis 1887 und speciell in den Bezirken Winterthur und Andelfingen in den Jahren 1884—1886. Von Heinr. Rüttimann, prakt. Arzt	433

Beilage: Tektur zu Seite 333.
Annexe: Fiche à coller sur la page 333.

BERN.

KOMMISSIONSVERLAG DER BUCHHANDLUNG SCHMID & FRANCKE.

1899.

Centralkommission

der

Schweizerischen statistischen Gesellschaft.

1. Herr Dr. **Stössel**, Regierungsrat, in Zürich.
2. „ Dr. **Kinkelin**, Professor, in Basel.
3. „ Dr. **Kummer**, Direktor des eidg. Versicherungsamts (*Präsident*), in Bern.
4. „ Dr. **Guillaume**, Direktor des eidgen. statist. Bureaus (*Redaktor der Zeitschrift*), in Bern.
5. „ **E. W. Milliet**, Direktor der eidgen. Alkoholverwaltung, in Bern.
6. „ **Konrad**, Landammann des Kantons Aargau, in Aarau.
7. „ **G. Lambelet**, Statistiker des eidg. statist. Bureaus (*Sekretär und Kassier*), in Bern.

☛ Mitteilungen, welche die *Zeitschrift* betreffen, und Artikel, welche in ihr Aufnahme finden sollen, sind an Hrn. Dr. **Guillaume**, Direktor des eidgen. statist. Bureaus, in Bern, einzusenden.

Membres de la commission centrale

de la

Société suisse de statistique.

1. M. le Dr **Stössel**, Conseiller d'Etat, à Zurich.
2. „ le Professeur Dr **Kinkelin** à Bâle.
3. „ le Dr **Kummer**, Directeur du bureau fédéral des assurances (*président*), à Berne.
4. „ le Dr **Guillaume**, Directeur du bureau fédéral de statistique (*rédacteur du Journal de statistique*), à Berne.
5. „ **E. W. Milliet**, Directeur de l'administration fédérale des alcools, à Berne.
6. „ **Konrad**, Landammann du canton d'Argovie, à Aarau.
7. „ **G. Lambelet**, Statisticien au bureau fédéral de statistique (*secrétaire et caissier*), à Berne.

☛ Les communications concernant le *Journal de statistique* ainsi que les articles destinés à y être publiés, doivent être adressés à M. le Dr **Guillaume**, Directeur du bureau fédéral de statistique, à Berne.

In den nächsten Lieferungen werden folgende Arbeiten zur Veröffentlichung gelangen:

Dans les prochaines livraisons seront publiés les travaux suivants:

Dr. J. Frey: Statistik über die in den Jahren 1888—1895 zur Subventionierung angemeldeten Alpverbesserungen.

Guillaume Fatio: Les caisses d'épargne de la Suisse en 1897.

Dr. Jos. Rärer: Die schweizerische Armenpolizei.

Die freiwillige Viehversicherung in Appenzel A.-Rh. und deren Ergebnis in den Jahren 1897 und 1898.

Dr. Morax: Le cadastre sanitaire du canton de Vaud.

Die Bearbeitung des Materials der Volkszählung vom Jahre 1888. Vom eidg. statist. Bureau.

Die Sterblichkeit in der Schweiz infolge von Lungentuberkulose (1893—1897) und die Heilstätten für Brustkranke. Vom eidg. statist. Bureau.

Dr. Røhring: Contribution à l'étude de la statistique criminelle dans la Confédération suisse.

J. B. Rocco: Rapport sur l'inspection fédérale des mines en 1896 et 1897.

